Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. E. K. Fiebscher in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 598

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 26. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Der Regierungsantritt des Herzogs Alfred zu Koburg-Gotha hat am Freitag Vormittag seine Sanktion durch die Entgegennahme des von dem Herzog auf die Verfassung geleisteten Eides seitens des gemeinschaftlichen Landtages von Koburg und Gotha erfahren. Nach dem Staatsgrundgesetz für Koburg und Gotha kann vor dieser Entgegennahme der Herzog keine Regierungshandlung vornehmen, sondern bis dahin gehen alle Regierungshandlungen von dem Staatsministerium aus. Der Staatsminister Strenge gab dem Landtag von dem Ableben des Herzogs Ernst amtlich Kenntniß, überreichte die Sterbeurkunde und sodann die Urkunde der Eidesleistung des Herzogs Alfred und erklärte, daß in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen die Regierung von demselben übernommen sei. Unter den Wünschen, daß die Regierung für das Land und das Reich gleichmäßig zum Segen gereichen möge, nahm der Landtag von der Mittheilung Kenntniß, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

An die Armee hat der Kaiser, wie gemeldet, einen besonderen Armeebefehl anläßlich des Ablebens des Herzogs Ernst gerichtet. In demselben heißt es:

„Mit dem Entschlafenen ist ein bedeutender Deutscher Fürst aus dem Leben geschieden, der fast 50 Jahre der Armee mit wärmstem Interesse angehört, mit ihr an glorreichen Feldzügen theilgenommen hat und allezeit ein leuchtendes Vorbild militärischer Tugenden für dieselbe gewesen ist. — Mit meiner Armee beklage ich zugleich den Verlust eines treuen Freundes, der von je her und in allen Lagen unerschütterlich zu meinem Hause gestanden hat und dem auch mein in Gott ruhender Großvater wie mein geliebter Vater stets in tiefer Dankbarkeit zugethan waren.“

Es wird sodann bestimmt, daß die Offiziere des Regimentsstabs und des 1. und 3. Bataillons des 6. thür. Inf.-Reg. Nr. 95 und der Garnisonskommandos in Gotha und Koburg sich der dreiwöchentlichen Landestrauer anzuschließen und ferner diejenigen des zweiten Bataillons des Regiments und des Kürassierregiments von Seydlitz auf acht Tage Trauer anzulegen haben. Ferner soll ein Bataillon des erst genannten Regiments wie der Regimentsstab und die Regimentsmusik an den Beisetzungsfeierlichkeiten theilnehmen und beide Regimenter, deren Chef der Verstorbene war, Abordnungen entsenden. Zugleich sollen auch die kommandirenden Generäle des 4. und 11. Armeekorps an den Trauerfeierlichkeiten theilnehmen.

Unter den Beileidsschreiben befindet sich auch ein Beileids-Telegramm des Reichskanzlers Grafen Caprivi, in welchem es heißt: „Der Verewigte hat, durch hohe geistige Gaben unterstützt, an der Entwickelung der deutschen Einheitsbestrebungen und des Deutschen Reiches so lebhaft Antheil genommen, daß sein Andenken im Reich unvergeßlich sein wird.“

Das Testament des Herzogs Ernst ist bereits während der Anwesenheit des Kaisers in Reinhardsbrunn eröffnet worden. Wie es heißt, soll Herzog Ernst seine Finanzen in einem wenig günstigen Zustande hinterlassen haben. Außerdem ist eine größere schwebende Schuld vorhanden. Staatsrath Jakobi soll aus der Staatskasse der herzoglichen Generalkasse sehr bedeutende Vorschüsse geleistet haben, und es heißt in Folge dessen, daß Herr Jakobi zum 1. Oktober von seinem Amt zurücktreten wird.

— Zu den Landtagswahlen werden im nationalliberalen „Hannov. Courier“ einerseits und im freikonservativen „Deutschen Wochenblatt“ andererseits die Nationalliberalen und Freikonservativen aufgefordert, sich als Mittelparteien gegen die Konservativen zu verbünden, um dieselben derart zu schwächen, daß künftig eine konservativ-klerikale Majorität ausgeschlossen ist. — Um diesen Zweck zu erreichen, müßte es aber den Freikonservativen und Nationalliberalen gelingen, den Konservativen mindestens 21 Mandate zu entreißen.

— Ueber die von der Marineverwaltung beschlossene Anlage einer Marinestation und mehrerer Befestigungswerke zum Schutze der westlichen Mündung des Nordostsee-Kanals verlautet: An der dithmarsischen Küste werden zwei mächtige Forts gebaut und zwar eines am Eingang der Kanalschleuse, welches mit Kruppschen 40-Centimeter-Geschützen ausgerüstet wird und auch zur stetigen Stationirung zweier Militärpontonbrücken bestimmt ist; das andere Fort wird an der Nordseite der Elbmündung, unweit der Ortschaft Westerdeich, Kirchspiel Marne, erbaut. Ferner sollen auf der anderen Seite der Elbe bei Cuxhaven, zwischen dem Fort Kugelbaake und dem Orte Duhnen, in unmittelbarer Nähe des Elbufers, fünf große neue Strandbatterien errichtet und durch 30-Centimeter-Geschütze armirt werden. Durch diese großartigen Fortifikationen wird die Mündung des Nordostsee-Kanals einen sehr wirksamen Schutz erhalten.

— Den untern Eisenbahnbeamten und ständigen Arbeitern der Bahn war seither die Vergünstigung gewährt, daß sie, sobald sie entfernt von der Arbeitsstätte wohnten, also etwa der billigeren Miethe halber in einem der Station benachbarten Dorf, mit der Bahn unentgeltlich hin- und zurückbefördert wurden. Diese Wohlthat ist ihnen nach und nach entzogen worden. Die Beamten und Arbeiter müssen sich jetzt, wie das andere Publikum, Fahrkarten lösen.

— An Zöllen und Verbrauchssteuern sowie anderen Einnahmen im deutschen Reich sind vom 1. April bis Ende Juli 1893 zur Anschreibung gelangt: Zölle 111 638 943 M. (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres — 28 504 086 M.), Tabaksteuer 3 048 182 M. (+ 412 550 M.), Zuckermaterialsteuer — 1 663 254 M. (+ 30(48 484 M.), Zuckersteuer 22 288 912 M. (+ 4 525 419 M.), Salzsteuer 12 283 596 Mark (+ 524 836 M.). Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 1 967 976 M.) (— 1 578 495 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 37 169 267 M. (+ 3 845 941 M.), Brausteuer 9 692 719 M. (+ 610 613 M.), Uebergangsabgabe von Bier 1 158 137 M. (+ 65 906 M.); Summe 197 581 478 Mark (+ 9 951 168 M.). — Spielkartenstempel 309 033 M. (+ 1 464 M.), Wechselstempelsteuer 2 723 327 M. (+ 103 927 M.), Stempelsteuer für a) Werthpapiere 1 180 997 M. (+ 107 2(2 M.), b) Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 2 903 847 Mark (— 228 8 5 M.), c) Loose zu: Privatlotterien 856 415 M. (+ 94 024 Mark), Staatslotterien 1 550 116 M. (— 464 437 M.). Post- und Telegraphen-Verwaltung 83 098 9 3 M. (+ 4 189 844 M.), Reichs-Eisenbahnverwaltung 20 368 0(0 M. (+ 730 000 M.). — Die Ist-Einnahme abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten beträgt bis Ende Juli 1893: Zölle 101 098 377 Mark (— 31 707 200 M.), Tabaksteuer 2 652 5:4 M. (— 35 167 M.), Zuckermaterialsteuer — 1 656 131 M. (— 35 737 (69 M.), Zuckersteuer 25 (98 996 M., darunter Verbrauchsabgabe nach dem Gesetz vom 9. Juli 1887 = 1 376 023 M (+ 6 806 110 M.), Salzsteuer 13 057 4(3 M. (+ 533 038 M.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 6 106 060 M. (— 942 987 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 33 795 5(8 M. (+ 1 336 133 M.), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 9 222 357 M. (+ 569 828 M.). Summe: 189 375 124 Mark (— 59 177 314 M.). — Spielkartenstempel 405 093 M. (— 10 256 Mark).

* **Aus Westpreußen,** 24. Aug., schreibt man der „Volksztg.“: Bezüglich der Aufbringung der Gemeindesteuern geriethen zu Beginn dieses Verwaltungsjahres mehrere Städte der Provinz mit der Aufsichtsbehörde, dem Bezirksausschuß, in einen Konflikt. In Danzig, Elbing, Thorn und einigen kleineren Städten wurden die Gemeindesteuern seit Jahren durch Zuschläge zur Staats- (Klassen- und Einkommen-) Steuer gedeckt. Den darauf bezüglichen Beschlüssen der städtischen Körperschaften versagten die Bezirksausschüsse zu Danzig und Marienwerder in diesem Jahre die Genehmigung und verlangten, daß auch von der Gebäude- und der Gewerbesteuer Zuschläge zur Deckung der Gemeindebedürfnisse erhoben würden. Die meisten Stadtvertretungen wandten sich darauf beschwerdeführend an den Provinzialrath. Dess n Entscheidung ist nunmehr zu Gunsten der Städte erfolgt, es dürfen nur Zuschläge von der Staatssteuer erhoben werden, da diese Art der Aufbringung sich überall auf Regulative stützt, welche von den höchsten Behörden seiner Zeit bestätigt worden sind.

* **Aus Sachsen,** 23. Aug. Unsere Konservativen, welche während der letzten Wahlbewegung stets in Abrede stellten, daß sie gewillt seien, das bestehende Wahlrecht irgendwie einzuschränken, zeigen neuerdings wieder ihr wahres Antlitz. Mit cynischer Offenheit äußert sich jetzt das „Vaterland“, das Organ der sächsischen Konservativen, zu dieser Frage wie folgt:

„Es ist einfach lächerlich, wenn die Stimme des halbblöden Schwachkopfes genau so viel zählt, wie die des größten Denkers, wenn der Mann, der für Tausende zu sorgen hat, nur genau so viel zu sagen hat, als der Bruder Lüderlich, der mit knapper Noth der öffentlichen Unterstützung aus dem Wege gegangen ist. . . . So kann es nicht bleiben; es muß anders werden. Nicht das allgemeine Wahlrecht birgt und zeitigt die besprochenen Gefahren, sondern vielmehr das allgemeine gleiche Wahlrecht. Hier muß der Hebel angesetzt werden. Das „Wie“ ist freilich die Hauptsache und wird noch Gegenstand eingehender Erörterung bleiben müssen. Zunächst kommt es aber darauf an, daß die Ueberzeugung von der unabweisbaren Nothwendigkeit einer Aenderung sich immer mehr Bahn breche. Wo Ueberzeugung ist, ist auch ein Wille, und wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Ob die Demokratie im Fracke und in der Blouse darüber Zeter schreit, das kümmert uns nicht. Sie mag uns ruhig Reaktionäre und Feinde der Freiheit schelten, das läßt uns kühl, kühl bis an's Herz hinan.“

Dem „Vaterland“ gebührt für diese offene Enthüllung konservativer Herzenswünsche Dank, denn diese Kundgebung bietet ein schätzbares Agitationsmaterial dar, das sich bereits bei den bevorstehenden Landtagswahlen verwenden läßt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 25. Aug. Ueber einen mit außerordentlicher Rohheit ausgeführten Mordversuch wird der „Voss. Ztg.“ gemeldet: Am Donnerstag Abend gerieth der Schlächter Lange in einem Schanklokal an der Schöneberger Straße bei Bezahlung der Zeche mit vier unbekannten Männern in Streit. Um Thätlichkeiten aus dem Wege zu gehen, entfernte sich Lange, aber die vier Unbekannten verfolgten ihn und griffen ihn auf der Straße an. Im Kampf gegen die Uebermacht wußte Lange sich nicht anders zu helfen, als daß er einen Stein aufhob und mit demselben einen seiner Angreifer, in dem später der Arbeiter Franz Müller ermittelt wurde, auf den Kopf schlug. Darauf entfloh Lange. Vollkommen erschöpft erreichte er die Königin Augusta-Brücke und sank auf einer Bank nieder. Hier wurde er von seinen Verfolgern eingeholt, schwer gemißhandelt und schließlich in den Landwehrkanal geworfen. Da Lange zu schwimmen versteht, gelang es ihm, sich über Wasser zu halten. Zweimal versuchte er an einer Ausladestelle ans Land zu klettern, aber jedes Mal wurde er von seinen Gegnern ins Wasser zurückgestoßen. Er wäre gewiß ertrunken, wenn nicht einige Personen seine Hilferufe gehört hätten und zu seinem Beistand herbeigeeilt wären. Leider ist es bis jetzt nur gelungen, den Arbeiter Franz Müller dingfest zu machen, während dessen Genossen die Flucht gelang. Müller, gegen den ein Verfahren wegen versuchten Mordes eingeleitet worden ist, hat schon wegen Diebstahls und Körperverletzung gesessen und ist auch mit Zuchthaus vorbestraft.

Am Mittwoch Nachmittag in der sechsten Stunde war der mit seinem Fahrzeug am Langen See liegende Frachtschiffer Kaminski aus Posen in Gemeinschaft des Schiffsknechtes Köhler damit beschäftigt, eine Reparatur an der linken Wante des Fahrzeuges vorzunehmen, zu welchem Behufe sie sich eines kleinen Handkahnes bedienten. In dem Augenblick nun, als das Fahrzeug gewendet werden sollte, kam von der entgegengesetzten Seite her eine Kohlenzille mit vollen Segeln herangefahren und rannte mit solcher Vehemenz gegen den kleinen Handkahn, daß dieser zertrümmert und beide Insassen gegen die Schiffswand gedrückt wurden. Mit knapper Noth gelang es dem Schiffseigner Kaminski, sich durch eine schnelle Seitenwendung vor weiterem Unglück zu bewahren, während der Schiffsknecht Köhler dermaßen zwischen die Wandung gerieth, daß ihm der Brustkasten eingedrückt wurde und er außerdem einen komplizirten Unterschenkelbruch erlitt. Der Verunglückte wäre ein Opfer der Wellen geworden, wenn nicht im geeigneten Augenblick schnell entschlossen der Führer des anderen Fahrzeuges energisch eingegriffen hätte, wodurch es ihm gelang, den bereits im Untersinken Begriffenen zu retten. Derselbe wurde nun auf Veranlassung des requirirten Hafenmeisters schleunigst nach dem Krankenhause geschafft, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Lokales.

Posen, 26 August.

p. **Zur Choleraepidemie.** Die jetzt eingetroffenen amtlichen Nachrichten bestätigen unsere vorgestrige Meldung, daß in dem Grenzort Stawiszyn bei Pleschen die Cholera ausgebrochen ist. Die Epidemie scheint leider im Zunehmen begriffen zu sein. Die Grenze ist dort glücklicherweise gänzlich gesperrt, sodaß ein Herüberschleppen der Seuche so leicht nicht zu befürchten steht. Der Regierungspräsident begiebt sich heute wieder mit einem medizinischen Sachverständigen zur näheren Feststellung der Fortschritte, welche die Cholera jenseits der Grenze macht, nach Pleschen.

* **Zollfreie Einfuhr nach Spanien.** Nach Spanien können innerhalb der Postpackete Stoff-, Zeug- und Filzproben, sowie Tapetenmuster unter folgenden Bedingungen zollfrei eingeführt werden. Die Länge darf 40 Zentimeter nicht übersteigen. In der Breite ist die volle Breite des Stücks zuläßig, sofern die abgrenzenden Kanten noch vorhanden sind; anderenfalls darf auch die Breite 40 Zentimeter nicht übersteigen. Außerdem müssen die Proben und Muster durch Einschnitte, welche in Abständen von je 20 Zentimetern in der Richtung der Breite anzubringen sind, unbrauchbar gemacht worden sein. Proben und Muster, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, sind zollpflichtig.

p. **Der gestern hier herrschende Sturm** hat hier und in der Umgegend mehrfach Schaden angerichtet. In Wilda wurde das Haus Bahnstraße Nr. 29 zur Hälfte abgedeckt. Das Dach wurde dabei vom Winde derartig aufgeklappt, daß die Schornsteine vollständig zugedeckt waren. In der Stadt wurden mehrfach Fenster aus den Angeln gehoben und Ziegel von den Dächern geworfen. In der Ritterstraße entging ein Herr nur durch einen Zufall der Gefahr, von einer Fensterscheibe, die aus der dritten Etage herabstürzte, getroffen zu werden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, vier Obdachlose, zwei Fischerknechte, die sich an dem Raubanfall auf dem Berdychowoer Damm betheiligt hatten, ein Bäckerlehrling, der seinem Herrn Geld unterschlagen hatte, ein Frauenzimmer, das von der Polizei schon längst gesucht wurde, ein Arbeiter, der mit einem Viehhändler Streit anfing und denselben mit einem Messer zu erstechen drohte, und eine Arbeiterfrau, die mit einem gestohlenen Bündel Eichenlaub auf der Wallischei angetroffen wurde. — Nach dem polizeilichen Aufbewahrungsort geschafft wurde vom Neuen Markt ein herrenloses Fuhrwerk. — Konfiszirt wurden 28 Schleie, 8 Welse und 3 Mandel Krebse auf dem Fischmarkt, welche nicht die vorgeschriebene Größe hatten, auf dem Wochenmarkt ³/₄ Ztr. verdorbene Birnen, 15 Pfund madige Pilze und eine Anzahl verdorbene Eier, ferner auf dem jüdischen Schlachthof sechs Rindergeschlinge.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 25. August wurden gemeldet:

Eheschließungen.

Kaufmann Julius Hellbronn mit Wilhelmine Manheimer.

Geburten.

Ein Sohn: Maurer Johann Kosicki. Tischler Franz Dzwikowski. Arbeiter Miecyslaus Szymik. Schuhmacher Stanislaus Halkiewicz. Königl. Eisenbahnstations-Assistent Berthold Sendler. Arbeiter Stefan Jendrzejczak.

Sterbefälle.

Marie Pohland 3 J. Roman Szymanski 13 T. Komptoirist Georg Marquardt 18 J. Kaufmann Ceslaus v. Brökere 18 J. Hugo Kittke 5 Mon. Ludwig Jabłoński 8 T. Sigismund Spliesgardt 1 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 26 August

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84] Die Kaufleute Goldenring a. Berlin, Kinowski m. Sohn a. Wreschen u. Otto a. Heinau, Rittergutsbes. v. Moszczenski a. Niemczynek, Frau Bialobrzeska m. Töchter a. Kalisch, Gutspächter Wrak a. Bolumin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Landrath von Dziembowski a. Schloß Meseritz, Major a. D. v. Pelchrzim m. Frau a. Berlin, Lieutenant Wilke m. Frau a. Magdeburg, Referendar Namslau a. Posen, Ingenieur Schiller a. Breslau, Frau Rendant Hentschel a. Niepruszewo, die Kaufleute Bauseke a. Leipzig, Weidenroth a. Braunschweig, Schwabe a. Stralsund, Witten a. Halle, Kosterlitz u. Leß a. Berlin u. Hannek aus Großenhain.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Guilletmot a. Paris, Richter a. Bischofswerda, Timmling a. Chemnitz u. Daniel aus Breslau, die Rittergutsbes. v. Chrzanowski a. Ostrowo u. Zerbe m. Frau a. Stalun, die Schauspieler Krolikowski m. Frau, Skirmunt m. Frau u. Fräulein Galinska a. Posen, Frau Wolska mit Sohn a. Inowrazlaw.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Frau Privatiere Schwarzschulz u. Rechtsanwalt Schwarzschulz a. Obornik, Rentier v. Jagow u. Oberinspektor Tschirner a. Berlin, Major von Winterfeld a. Przependowo, Rittergutsbesitzer Matthes a. Jankowice, die Kaufleute Reinsdorff a. Leipzig, Berg a. Chemnitz, Müller a. Mainz, Hammerstein, Peters, Adolphi, Dittrich, Leibert u. Kaschewski a. Berlin, Friedmann a. Königsberg i. Pr., Cohn a. Landeshut u. Busch a. Dresden.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Schiller u. Jessen=Krogt a. Berlin, Ohlert a. Görlitz, Beamter Halaszkiewicz a. Samostrzel, Rentier Himmelweit a. Burg b. Magdeburg, Frl. Schwartz a. Ratibor.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Heilbronn a. Inowrazlaw, Huhndorf u. Heimann a. Berlin, Ehlert a. Stettin, Arzt Dr. Möllner a. Posen, Apotheker Wilm a. Malchin, Ingenieur Lewin a. Berlin.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Piazolo a. Hockenheim, Hitzer a. Bautzen u. Kwiatkowski a. Inowrazlaw, Rittergutsbes. Katerla a. Toniszewo, Baumeister Krajewicz m. Sohn a. Schrimm, Arzt Dr. Ulatowski a. Gnesen, Chemiker Dr. Ulatowski a. Inowrazlaw.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Zacharewicz a. Peisern, Menzel a. Stettin, Schrimmer a. Dresden, Kirberger a. Lüneburg, Hoffmann, Polajewer, Mandowsky, Sachs, Baruch, Inspektor Schröder u. Redakteur Staszynski a. Berlin, Klempnermeister Campart a. Mogilno, Kaufmann Heinze a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Weise a. Dresden, Dahlke a. Stettin, Schwarz a. Berlin, Scholz a. Breslau, Lentow a. Wloclawek, Wolf a. Burg b. Magdeburg, v. Plewkiewicz a. Warschau u. Niweno a. Schmiegel, Mag.=Diätar a. Culm, Rentier Busch a. Wreschen, Gutsbes. Klinski m. Frau a. Westpreußen, Kassen=Kontrolleur Link a. Königsberg, Schäferei=Direktor Schmidt a. Frankfurt a. O., Wallmeister Clitzsch a. Posen, Landwirth v. Sikorski a. Wienckowice.

Marktberichte.

W. **Posen,** 26. August. [Getreide= und Spiritus=Wochenbericht.] Seit Anfang der Woche hatten wir tropische Hitze und stieg dieselbe an einzelnen Tagen bis auf 32 Grad C. im Schatten. Die Ernte kann nunmehr als vollständig beendet betrachtet werden und stellt sich der Ertrag aller Cerealien als recht gut heraus. Die Zufuhren von neuem Getreide waren ziemlich belangreich, besonders lagen von Weizen und Roggen starke Offerten vor. Aus Westpreußen waren die Bahnzufuhren verhältnißmäßig klein. Die hiesigen Bestände von altem Getreide sind vollständig geräumt. In Folge der von den tonangebenden Märkten flau lautenden Berichte bewahrte der Geschäftsverkehr ein recht mattes Gepräge und ging der Verkauf selbst bei niedrigeren Preisen äußerst schleppend. Exporteure waren wenig thätig im Einkauf, ebenso deckte der Konsum nur den allernothwendigsten Bedarf. Müller klagen über schwierigen Absatz von Mehl.

Weizen kam fast ausschließlich in neuer Waare zum Angebot und ließen sich nur trockene Qualitäten leicht plaziren, andere waren fast gänzlich vernachlässigt, 132—145 M.

Roggen fand zu weichenden Preisen nur schwerfälligen Absatz. Zum Versandt nach der Lausitz und Sachsen bestand wenig Nachfrage, 117—122 M.

Gerste nur in feiner Beschaffenheit gefragt, neue 125—155 M.

Hafer wurde in neuer Waare schon ziemlich stark angeboten und mußte billiger verkauft werden, neuer 145—150 M., alter bis 160 M.

Erbsen kamen nur schwach in den Handel, Futterwaare 135 bis 140 M., Kochwaare 150–160 M.

Lupinen sind vollständig geschäftslos, daher sind Notirungen nicht anzugeben.

Spiritus: In der abgelaufenen Berichtswoche ist in den Preisen keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Das Geschäft ist äußerst still, da momentan fast jede Betheiligung fehlt. Für Waare besteht zwar Nachfrage, jedoch können Kaufordres nicht zur Ausführung gelangen, da über das hier noch lagernde Quantum bereits disponirt ist. In Winterterminen finden nur noch ganz vereinzelte Abschlüsse statt. Produzenten sind nicht geneigt, bei den billigen Preisen ihre Waare im Voraus fest zu verschließen. Unsere Spritfabriken sind durch frühere Verschlüsse noch ziemlich gut beschäftigt. Neue Kaufordres fehlen.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 51,90, (70er) 32,30 M.

** **Berlin,** 26. Aug. [Städtischer Central=Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 2561 Rinder. Der Markt wurde bald geräumt. Die Preise notirten für I. 57—60 M., für II. 52—55 M., für III. 42 bis 48 M., für IV. 33—38 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 7740 Schweine, welche bei schleppendem Geschäft nicht ganz geräumt wurden. Die Preise notirten für I. bis 56 M., ausgesuchte Waare darüber, für II. 53—55 M., für III. 49 bis 52 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1130 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich günstiger als am Mittwoch. Die Preise notirten für I. 49—54 Pf., für II. 45—48 Pf., für III. 40—44 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 22 058 Hammel. Für bessere Lämmer alte Preise. Tendenz weichend. Die Preise notirten für I. 36—42 Pf., Lämmer bis 52 Pf., ausgesuchte Waare darüber, für II. 30—34 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. Magervieh ca. 15 000 Stück. Tendenz sehr matt.

Bromberg, 25. Aug. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 138—142 M., feinster über Notiz. — Roggen 118—122 M., geringe abfallende Qualität 112—117 M. — Gerste nach Qualität 124—130 M. — Braugerste 131—134 M. — Erbsen, Futter= 135—145 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer alter 158—163 M., neuer 140—150 M. — Spiritus 70er 33,50 M.

** **Stettin,** 25. Aug. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 15° R., Barom. 762 Mm. Wind: NW.

Weizen flau, per 1000 Kilo loko alter 146—149 M., neuer 140 bis 146 M., per August 146 M. nom., per Septbr.=Oktbr. 146 M. Br. u. Gd., per Okt.=Novbr. 148 M. Gd., per Nov.=Dez. 150,5 bis 150 M. bez. — Roggen flau, per 1000 Kilo loko 124—127 M., per Aug. 125 M. nom., per Sept.=Okt. 126—125 M. bez., per Okt.=Nov. 128,5—128 M. bez., per Novbr.=Dezbr. 130 M. Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilo loko neuer 143—152 M. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko und prompte Lieferung 213—220 M. — Winterraps per 1000 Kilo loco und prompte Lieferung 214—230 M. — Rüböl fester, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 48,25 Mk. Br., per Sept.=Okt. 48,75 M. Br., per April=Mai 49,25 M. Br. — Spiritus still, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,5 Mk. bez., per August und August=Sept. 70er 31,3 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 146 M., Roggen 125 M., Spiritus 70er 31,3 M. (Ostsee=Ztg.)

Breslau, 25. August. (Amtlicher Produktenbörsen=Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Aug. 129,00 Br. Sept.=Okt. 130,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. August 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. August 48,50 Br. Sept.=Okt. 49,00 Br. April=Mai 50,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. August 50er 52,20 Br. August 70er 32,20 Br. Zink. Ohne Umsatz.
Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 25 August.

Festsetzungen der städtischen Markt=Notirungs=Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer alter		15 10	14 90	14 60	14 10	13 40	12 90
neuer		14 70	14 50	14 20	13 90	13 10	12 60
Weizen, gelber alter	pro	15 —	14 80	14 50	14 —	13 30	12 80
neuer	100	14 60	14 40	14 10	13 80	13 10	12 60
Roggen	Kilo	12 90	12 60	12 40	12 10	11 90	11 60
Gerste		15 90	15 60	15 10	14 70	14 3	13 80
Hafer alter		16 80	16 60	15 90	15 70	15 20	14 70
= neuer		15 40	15 —	14 60	14 10	13 60	13 10
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	24,—	22,50	21,50 Mark.
Winterrübsen	23,50	22,30	21,— =

** **Leipzig,** 25. Aug. [Wollbericht.] Kammzug=Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. August 3,50 M., p. Sept. 3,52½ M., pr. Oktober 3,57½ M., p. Nov. 3,60 M., pr. Dezbr. 3,62½ M., per Januar 3,65 M., p. Februar 3,65 M., per März 3,67½ M., per April 3,70 M., p. Mai 3,67½ M., p. Juni 3,70 M., p. Juli —. — Umsatz 20 000 Kilogr.

Petersburg, 25 Aug. Wechsel auf London 97,35, Wechsel auf Berlin 40,60, Wechsel auf Amsterdam 80,20 Wechsel auf Paris 38,60, Russ. II. Orientanleihe 101⅜, do. III. Orientanleihe 101⅜, do. Bank für auswärt. Handel 287½, Petersburger Diskonto=Bank 450, Warschauer Diskonto=Bank —,—, Petersb. internat. Bank 457, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 156⅞, Gr. Russ. Eisenbahnen 243, Russ. Südwestbahn=Aktien 112¼. Privatdiskont 4½.

Buenos=Ayres, 24. Aug. Goldagio 251,00.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal
vom 24. bis 25. August, Mittags 12 Uhr.

Gustav Schlaak V. 846, Roggen, Thorn=Berlin. Jakob Maszczak IV. 721, leer, Antonsdorf=Bromberg. Karl Just für Rutschmann, ohne Vermessung, Schraubendampfer „Elisabeth", leer, Bromberg=Nakel.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 253, C. Stoltz=Driesen mit 35 Schleusungen; Tour Nr. 254, B. Ernst=Bromberg für das Berliner Holzkontor mit 27 Schleusungen sind abgeschleust.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 26. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 Proz.	—,—
Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement	—,—
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement	12,50
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—

Tendenz matt.

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per August . 14,20 bez. u. Br.
dto. „ per Sept. . 14,22½ bez. u. Br.
dto. „ per Oktbr. . 13,77½ bez., 13,80 Br.
dto. „ per Nov.=Dez. 13,65 bez. u. Br.

Tendenz: alte Ernte schwach, neue stetig.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 26. Aug. Der Regierungspräsident von Oppeln hat eine Verfügung erlassen, derzufolge der Zutritt für Reisende aus Rußland nur über Herby, Lublinitz, Sosnowitz, Schoppinitz und Kattowitz gestattet wird.

Grünberg, 26. Aug. Die große Tuchfabrik von Janke und Comp. ist mit der Spinnerei und Weberei in der vergangenen Nacht vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf über 1 Million Mark geschätzt. 600 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden.

Osterode i. Ostpr., 26. Aug. Bei dem Bau einer Schmiede am hiesigen Bahnhofe stürzte eine Mauer ein. Drei Maurer wurden sofort getödtet. Zwei andere sind ihren Verletzungen inzwischen erlegen.

Kiel, 26. Aug. Die Manöverflotte ist in See gegangen. Prinz Heinrich wird nach der Rückkehr das Kommando des Panzerschiffes „Sachsen" sofort übernehmen.

Halle, 26. Aug. In der vergangenen Nacht ist in dem nahe gelegenen Dorfe Pröllwitz ein Arbeiter an choleraartigen Erscheinungen erkrankt. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

London, 25. Aug. In den Wandelgängen des Unterhauses kam es heute zu einem Streite zwischen den Abgeordneten Swift und Mac Neill einerseits und Furneß, dem Karrikaturen=Zeichner des „Punch", andererseits wegen einer Karrikatur in diesem Blatte. Mac Neill insultirte Furneß und prügelte ihn. Letzterer gab die Schläge nicht zurück, sondern brachte seine Beschwerde vor dem Präsidenten des Unterhauses ein und beabsichtigt, die gerichtliche Klage gegen Mac Neill anzustrengen.

London, 26. Aug. Morton fragt an, ob der Herzog von Edinburg den aktiven Befehl über die britische Flotte behalte, da er den Eid der Treue einem fremden Lande geleistet habe. Shuttleworth wünschte die Vertagung der Interpellation auf einige Tage, wo er in der Lage sein werde, Antwort zu geben.

Kopenhagen, 26. Aug. Der Kohlendampfer „Emmy" aus Kiel ist heute früh im Omoesund auf den Grund gerathen. Es ist bereits Hilfe daselbst eingetroffen.

Neapel, 26. August. Der Präfekt hat eine öffentliche Kundgebung erlassen, wonach die Stadt zur sofortigen Unterdrückung jeder weiteren Meuterei und Unruhe militärische Unterstützung verlangen wird. Der Präfekt appellirt an den Patriotismus der Bevölkerung zur Herstellung der Ruhe. Die Garnison, in der Stärke von 12 000 Mann, bivouakirt auf den Hauptplätzen, deren Zugänge durch Kavallerie besetzt sind. Um 5 Uhr Abends wurde eine Ansammlung in der Straße San Ferdinando zerstreut. Einige Verhaftungen sind vorgenommen worden. In den späteren Abendstunden wurde die Stadt ruhiger.

Nancy, 26. Aug. Vier an den jüngsten Unruhen betheiligte Italiener wurden, als sie sich gestern Abend nach Maron begaben, von den Streikenden verfolgt, jedoch nicht mißhandelt. Weitere Truppenabtheilungen sind in Maron angekommen. Einige an den Unruhen betheiligte Franzosen wurden gestern verhaftet. Der Präfekt von Nancy ist in Maron eingetroffen. Die Italiener sind entschlossen die Arbeitsstätten zu verlassen. Viele von ihnen sind bereits unter polizeilichem Schutze abgereist.

London, 26. Aug. [Unterhaus.] Die Debatte über die Homerulebill wurde heute erledigt. Der Sprecher schloß die Debatte um 11 Uhr. Bei der Abstimmung betrug die Majorität der Regierung 38 Stimmen. Die dritte Lesung ist auf nächsten Mittwoch vertagt worden.

London, 26. Aug. Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Durham gemeldet wird, war auf der dort abgehaltenen Versammlung die Majorität der Bergarbeiter der Fortsetzung des Streikes zur Erzielung einer Lohnerhöhung günstig gesinnt. In Ashton und Tyne bewirkte der Mangel an Kohlen eine theilweise Einstellung der Arbeit in mehreren Spinnereien. Im Distrikte Monmouth streiken 300 Bergarbeiter.

Börse zu Posen.

Posen, 26. August. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 52,00, (70er) 32,30.

Posen, 26. Aug. [Privat=Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 52,00, (70er) 32,30.

Börsen=Telegramme.

Berlin, 26. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.25			Not.v.25
Weizen höher			**Spiritus** höher		
do. Sept.=Okt.	152 25	151 25	70er loko ohne Faß	34 —	33 40
do. Okt.=Nov.	153 75	152 50	70er August	32 70	32 —
			70er August=Sept.	32 70	32 —
Roggen höher			70er Sept.=Okt.	32 70	32 —
do. Sept.=Okt.	132 —	130 75	70er Okt.=Nov.	32 80	32 20
do. Okt.=Nov.	134 50	133 —	70er Nov.=Dez.	32 90	32 40
Rüböl schwach			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. August	48 70	48 90	**Hafer**		
do. Sept.=Okt.	48 80	48 9	do. August	167 50	163 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. 50er —,000 Ltr.

Berlin, 26 August **Schluß=Kurse.**

			Not.v.25
Weizen pr. Sept.=Okt.		152 50	150 75
do.	Okt.=Nov.	154 —	152 50
Roggen pr. Sept.=Okt.		132 25	130 25
do.	Okt.=Nov.	134 25	132 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			
do.	70er loko	34 30	33 60
do.	70er August	32 70	32 10
do.	70er Aug.=Sept.	32 70	32 10
do.	70er Sept.=Okt.	32 70	32 10
do.	70er Okt.=Nov.	32 80	32 30
do.	70er Nov.=Dez.	32 90	32 40
do.	50er loko	— —	— —

		Not.v.25			Not.v.25
Dt.3% Reichs=Anl.	85 30	84 70	Poln. 5% Pfdbr.	— —	65 50
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 60	do. Liquid.=Pfdbr.	— —	— —
do. 3½% „	100 —	99 50	Ungar. 4% Goldr.	93 70	93 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 60	102 50	do. 4% Kronenr.	89 40	89 —
Pos. 3½% do.	96 50	96 3	Oestr. Kred.=Akt.	198 20	193 60
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 75	Lombarden	41 50	41 10
Pos. Prov.=Oblig.	95 50	95 70	Disk.=Kommandit	171 70	170 50
Oesterr. Banknoten	161 80	161 20	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	91 20	90 50	fest		
Russ. Banknoten	210 40	210 25			
R.4½% Bodk.Pfdbr.	100 60	100 6			

Ostpr.Südb.E.S.A.	68 10	68 —	Schwarzkopf	215 50	215 —
Mainz Ludwigshft.	105 50	105 —	Dortm.St.=Pr. L. A.	55 90	55 60
Marienb.Mlaw.bto	67 90	66 50	Gelsenkirch. Kohlen	134 —	133 80
Griechisch4%Goldr.	27 90	27 70	Inowrazl. Steinsalz	35 40	35 50
Italienische Rente	84 —	84 20	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	56 30	55 30	It.Mittelm.E.St.A.	91 90	91 80
Russ4%konsAnl 1880	98 40	98 —	Schweizer Zentr.	111 30	111 25
do.zw. Orient.Anl.	— —	65 10	Warsch. Wiener	204 75	203 80
Rum. 4% Anl. 1880	79 75	79 75	Berl. Handelsgesell.	128 75	128 —
Serbische R. 1885.	73 75	74 25	Deutsche Bank=Akt.	149 10	148 25
Türk. 1% kons. Anl.	22 60	22 70	Königs= u. Laurah.	99 40	97 70
Diskonto=Komman.	171 60	170 75	Bochumer Gußstahl	120 75	119 50
Pos. Spritfabr.B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 198 20, Diskonto=Kommandit 171 75, Russische Noten 210 50.

Stettin, 26. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.25			Not.v.25
Weizen fest			**Spiritus** fester		
do. August	146 —	146 —	per 70 M. Abg.	32 80	32 50
do. Sept.=Okt	147 50	146 —	„ Aug.=Sept. „	31 80	31 30
Roggen fester			„ Sept.=Okt. „	31 80	31 20
do. August	125 50	125 —	**Petroleum** *)		
do. Sept.=Okt.	126 50	125 —	do. per loko	8 90	8 90
Rüböl unveränd.					
do. August	48 20	48 20			
do. Sept.=Okt.	48 70	48 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.